

2022
SKS
STEIN . KERAMIK . SANITÄR .
ZEITSCHRIFT FÜR ARCHITEKTUR DESIGN TECHNIK

**Die Stadt der Zukunft:
Aus dem Labor in die Realität**



35. Jahrgang G10425
Ausgabe 1 – Januar / Februar 2022

Bordeaux, Hafenstadt an der Garonne im Südwesten Frankreichs, ist nicht Zentrum exquisiter Weine, sondern hat auch architektonisch viel zu bieten. Seit 2021 hat die Stadt mit „Ilot Queyries“ ein neues Wahrzeichen, einen Wohnkomplex, dem unter anderem Keramik an Fassaden und auf Dachflächen architektonische Stringenz verleiht. (Seite 8)

BAUKUNST-BUFFET ⁶ + MISSION ANTARKTIS ⁷ + MEDIEN-TRANSFORMATION ¹² + SCHMELZGLAS-FASSADE ¹⁵ + KACHEL-FASSADE ²² + SCHLAGLOCH-KOSMETIK ²⁴ + DDR-NACHLASS ²⁵ + SCHMETTERLINGE IM BAD ²⁶ + MONTAGE-PFUSCH ³²

www.steinkeramiksanitaer.de



Wie Rohbeton zum Designobjekt werden kann, hat das Architekturstudio Mamm in diesem alten Fabrikgebäude gezeigt. Der Trick: Die geschickte Mischung aus filigranen und urwüchsigen Elementen, garniert mit natürlichen Akzenten, wie die jetzt begrünte alte Treppe auf dem linken Bild im Hintergrund.



Von der Druckerei zum charmanten Wohn-Atelier

Ein 33 Jahre altes Fabrikgebäude in ein vierstöckiges Wohnhaus mit integriertem Büro umzubauen, dieser Herausforderung begegnete das Architekturstudio Mamm Design in Tokio mit Flexibilität und Kreativität. Das Ergebnis ist ein einzigartiger Mix aus filigranen und urwüchsigen Elementen.



Die Architekten verzichteten auf eine Neugestaltung der Struktur und gingen lediglich dazu über, mehrere bereits vorhandene Elemente zu demontieren. Die daraus resultierende Konstruktion ergibt eine interessante Mischung aus alten und neuen Merkmalen, während Beton, Backstein, Holz und eine neu bepflanzte „grüne Treppe“ die Materialpalette des Projekts vervollständigen.

Um der Außenwand ein neues Finish zu verleihen, versuchten die Architekten, die vorhandene Putzoberfläche abzukratzen und die ursprünglichen glänzenden Fliesen freizulegen. Sie beschlossen letztendlich, diese beizubehalten und lediglich zu polieren als Kontrast zum Grün der neu gepflanzten Bäume. Diese so entstandene Textur erzeugt einen angenehmen Kontrast zum neu hinzugefügten Grün, und fügt so ein weiteres Element hinzu, das Vergangenheit und Gegenwart zusammenbringt. Zudem wurden weitere Elemente beim Abbau entdeckt und ins gegenwärtige Erscheinungsbild übernommen. Auf diese Weise verleiht die Renovierung den bestehenden Formen und Materialien eine neue Bedeutung und dem 33 Jahre alten Gebäude eine neue zeitgenössische Präsenz.

Das Stahlbetongebäude findet sich im Zentrum von Tokyo im Bezirk Bunkyo, das bekannt ist für die Verlags- und Druckindustrie. Über Jahre diente der untere Bereich als Druckerei und der obere als Wohnraum, nun beherbergt das komplett renovierte Gebäude Wohnraum und Atelier zugleich.

Anfangs war es beispielsweise geplant, das ehemalige Trep-

penhaus komplett zu demontieren. Jedoch erschienen beim Abbau die Bewehrungsstäbe, die zur Verstärkung von Stahlbetonbauteilen dienen, unerwartet schön. Daher beließen die Architekten diese und kreierten eine „grüne Treppe“, bei der sich Pflanzen um die Bewehrungsstäbe flechten.

Auf der zweiten Etage befinden sich ein Schlafzimmer, ein Kinderzimmer und ein Badezimmer. Der im halb-offenen Raum installierte Waschtisch (Happy D.2 von Sieger Design) fügt sich mit seiner Metallkonsole auf natürliche Weise in die einzigartige Atmosphäre des Gebäudes ein. Außerdem schafft die zeitlose Starck Badewanne einen Ruheort für Körper und Geist. ◀



Die verputzte Oberfläche die Brüstungen wurde poliert und erhielten so das Aussehen der ursprünglichen Fliesenbekleidung.

Fotos: Durevit AG